



thyssenkrupp

Insights_Uhde



"Operation am offenen Herzen":
Komplettreparatur der
ArcelorMittal-Kokerei in Gent
erfolgreich nach höchsten
Sicherheitsstandards
abgeschlossen

Die Durchführung der Heißreparaturen an den Endheizzügen von zwei Koksofenbatterien bei ArcelorMittal in Gent, Belgien, war wie eine Operation am offenen Herzen. Immerhin wurden jedes Mal sieben Öfen außer Betrieb gesetzt, während der Rest der Batterie noch Koks produzierte. Wie aufwendig die Operation war, erkennt man an der Zeit, die sie in Anspruch nahm - über fünf Jahre vom Beginn bis zum erfolgreichen und sicheren Abschluss.

In der Kokerei Gent mit ihren 100 Koksöfen sind die feuerfesten Heizwände bei jedem Druckvorgang einem massiven Thermoschock ausgesetzt. So ist es nicht verwunderlich, dass die feuerfeste Oberfläche der Heizwände etwa alle fünf Jahre erneuert werden muss. Dieses Mal aber stellte ArcelorMittal fest, dass umfangreichere Reparaturen erforderlich waren. Angesichts des Umfangs und des Aufwands der Aufgabe wurde thyssenkrupp Uhde Engineering Services (tkUES) hinzugezogen.

„Ein historischer Moment für unsere Kokerei und ein emotionaler Moment für alle internen und externen Kollegen, die an diesem Projekt beteiligt waren.“

Von dem Projektverantwortlichen der ArcelorMittal-Kokerei, Gent

Insgesamt mussten 26 Blöcke repariert werden, wobei jeder Block aus vier feuerfesten Heizwänden bestand. Im Durchschnitt dauerte es 8-9 Wochen, um einen Block abzureißen und neu aufzubauen. Denn jede Heizwand besteht aus mindestens 2.500 Feuerfeststeinen, die einzeln abgetragen und anschließend neu aufgemauert werden mussten. Diese Arbeit wurde von einer spezialisierten Fremdfirma durchgeführt, die tkUES beauftragte. Zu jeder Zeit waren bis zu 60 Set-Linings-Mitarbeiter vor Ort und arbeiteten in zwei bis drei Schichten pro Tag von Montag bis Samstag. Zu den umfangreichen Reparaturen gehörten auch die Erneuerung der Ankerständer und Türrahmen sowie die Sanierung der Türen, die gereinigt und überholt wurden, bevor sie wieder eingebaut wurden. Eine der bei diesem Projekt notwendigen Schlüsselkompetenzen war der Betrieb eines zusätzlichen Beheizungssystems im Reparaturbereich, um eine Temperaturabsenkung in einem Ofen beim Öffnen des angrenzenden Mauerwerks zu verhindern. Eine weitere spezialisierte Fremdfirma, die von tkUES beauftragt wurde, entfernte sicher den bei den Abbrucharbeiten entdeckten Asbest.

Ursprünglich war geplant, die Heißreparatur bis Juli 2020 abzuschließen. Sie wäre auch pünktlich abgeschlossen worden, wenn die Corona-Pandemie das Werk nicht gezwungen hätte, alle Projekte im März 2020 zu stoppen. Aber nach der Umsetzung spezieller Maßnahmen zur Gewährleistung eines Corona-sicheren Arbeitens wurde das Projekt im Juni wieder fortgesetzt und am 30. September 2020 erfolgreich abgeschlossen. Die Reparaturarbeiten waren nicht nur ein voller Erfolg, sie wurden auch

ohne größere Unfälle abgeschlossen. Ein Tribut an das gründliche Sicherheitstraining, das für interne und externe Mitarbeiter durchgeführt wurde, und das Sicherheitsbewusstsein, das die Mitarbeiter Tag für Tag erkennen ließen.

Die Mitarbeiter von ArcelorMittal waren mit der Qualität der Reparaturarbeiten äußerst zufrieden. Und nicht nur das. Der für die Produktion verantwortliche Manager und der Spezialist für den Verkokungsvorgang erinnern sich: "Keiner von uns wird die gute Zusammenarbeit mit den externen Mitarbeitern vergessen. Im Laufe der Jahre sind wir wie Kollegen geworden."



Fazit: Die Reparaturen an den Endheizzügen von zwei Koksofenbatterien der ArcelorMittal-Kokerei in Gent waren so umfangreich, dass sie mehr als fünf Jahre in Anspruch nahmen. Neben dem Abriss und dem Neuaufbau der 102 feuerfesten Heizwände der Öfen wurden die Ankerständer, Türrahmen und Türen ausgetauscht bzw. saniert. Die Arbeiten wurden von thyssenkrupp Uhde Engineering Services und die von dem Unternehmen beauftragten Fremdfirmen zur vollsten Zufriedenheit des Kunden ausgeführt - und das komplett ohne größere Unfälle.
